

Protokoll der Mitgliederversammlung 2023 Hospiz-Verein Bergstraße e. V. (HVB)

Teilnehmende:	Insgesamt 50 Mitglieder und 7 Nichtmitglieder, siehe Teilnehmerliste
Versammlungsleitung:	Claudia Mayer
Protokoll	Christine Palten
Ort	Pfarrzentrum St. Georg, Marktplatz 10, 64625 Bensheim
Datum	31.03.2023
Dauer	18:00 bis 21:15 Uhr
Anlagen:	<ul style="list-style-type: none">• Einladung• Satzungsentwurf• Teilnehmerliste• Protokoll Kassenprüfung

Grußwort der Stadt Zwingenberg: Gute Wünsche für eine weiterhin erfolgreiche Hospizarbeit an der Bergstraße. Der Zuschuss für die Ertüchtigung des stationären Hospizes wurde bewilligt.

TOP1: Begrüßung und Feststellung: Ordnungsgemäße Einladung, Versammlungsleitung, und Protokollführung (Claudia Mayer)

Begrüßung: der Anwesenden

Besondere Mitgliederversammlung (MV) - wichtige Weichenstellung für weiterhin erfolgreiche Entwicklung unserer Einrichtungen. MV in zwei Blöcke aufgeteilt. Im ersten üblichen Themen einer MV (Berichte, Kassenprüfung, Entlastung des Vorstands). Nach der Pause Beschlussfassung zur neuen Satzung, Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten, Wahl der neuen Gremienmitglieder.

Keine Einwände gegen die Anwesenheit von Nichtmitgliedern.

Mit Versand der Einladung vom 06.03.2023 per Post und per Mail erfolgte ordnungsgemäße Einladung, damit ist die Versammlung beschlussfähig. Es wurden die E-Mail-Adressen benutzt, die uns von den Mitgliedern bekanntgegeben wurden. Bei Fehlermeldungen zum E-Mail-Versand wurde ein Exemplar der Einladung per Post versendet.

Versammlungsleitung: Claudia Mayer

Protokollführung: Christine Palten

TOP 2 Bericht des Vorstands

Ehrenamt, Ambulante Hospizarbeit, Hospiz-Akademie (Sabine Hehn)

Ehrenamt

Hospizarbeit steht für bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt. Auf die fundierte Ausbildung und Befähigung unserer Ehrenamtlichen sind wir besonders stolz. Dazu gehört auch, die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt auf eine verlässliche Grundlage zu stellen. Im Frühjahr haben wir für alle Bereiche einheitliche Ehrenamtsvereinbarungen eingeführt. Dies erleichtert den Wechsel von Ehrenamtlichen zwischen den Bereichen und stellt sicher, dass alle Ehrenamtlichen unter den gleichen Bedingungen arbeiten.

Einige Ehrenamtliche haben sich aus Alters- und persönlichen Gründen von uns verabschiedet. Zurzeit sind 92 (Vorjahr 130) Personen ehrenamtlich für uns tätig.

Ambulante Hospizbegleitung

In der ambulanten Hospizbegleitung hat das neue multiprofessionale Team, nach dem Abschied der langjährigen Kolleginnen Martina Strübig und Beate Garms, die Ehrenamtsgruppen neu organisiert. Sowohl Beratungen als auch aufwendige Begleitungen, in denen keine Ehrenamtliche zum Einsatz kommt, werden von den Krankenkassen nicht gefördert, die Hospizarbeit ist nach wie vor auf die Spendenbereitschaft der Bürgerinnen angewiesen. Umso wichtiger ist es für uns, durch unser Engagement in den lokalen Netzwerken und die Kooperationen mit Pflegeheimen sichtbar zu sein und auf unsere Angebote aufmerksam zu machen.

Der für den Herbst geplante neue Kurs für HospizbegleiterInnen stellt sicher, dass wir weiterhin genügend gut qualifizierte Ehrenamtliche einsetzen können.

Hospiz-Akademie Bergstraße

Das Akademie-Team und wir konnten im Oktober im Parktheater das 5-jährige Jubiläum im stimmungsvollen Rahmen feiern. Trotz Erkrankung hielt der Referent Prof. Dr. Sven Gottschling per live-Schleife einen eindrucksvollen Vortrag zum Thema Würde am Lebensende.

Alle geplanten Veranstaltungen konnten in Präsenz oder, wenn notwendig, hybrid stattfinden. Die Palliative Care-Kurse (2 multiprofessionelle Basiskurse (je 40 Stunden) und 1 Aufbaukurs für Pflegenden (120 Stunden) werden von TeilnehmerInnen aus regionalen und überregionalen Einrichtungen besucht, die Diversität der teilnehmenden Berufsgruppen nimmt zu. Der Stamm der ReferentInnen für die Akademie ist erfreulich stabil, sowohl was interne, als auch was externe KollegInnen angeht.

Für die Absolventinnen des Palliative Care Kurses wurde ein weiteres Format geschaffen: Palliative-Care update. Die 1,5-tägige Veranstaltung war bereits beim 1. Mal ausgebucht und erhielt positive Resonanz.

Neben den bereits etablierten *Letzte Hilfe* Kursen, die auch für 2023 wieder sowohl online als auch in Präsenz geplant sind, fand ein *Letzte Hilfe professionell*-Kurs erstmalig statt und wurde hervorragend angenommen. Folgende Berufsgruppen nahmen daran teil: Pflegenden, Ärztinnen sowie eine Rettungssanitäterin. Wir arbeiten weiterhin konzeptionell bei Letzte Hilfe Deutschland am Angebot Letzte Hilfe professionell mit und bilden künftige Kursleitende mit aus.

Es werden erfreulicherweise vermehrt Inhouse-Schulungen von unterschiedlichen Institutionen nachgefragt (Pflegeheime, Pflegeschulen, weiterführende Schulen, SAPV-Teams, Kirchengemeinden)

Personal und Verwaltung (Norbert Schroeder)

- Die Folie *Mitglieder und Aktive* zeigt den Stand vom 31.12.2022. Vergleichszahlen sind jeweils der Stand vom 31.12.2021.
- Zu diesem Zeitpunkt hat sich Anzahl der Mitglieder des Vereins um fünf auf 852 vermindert.
- 2022 wurde aus der Verwaltung der Bereich Öffentlichkeitsarbeit herausgenommen und zu einem eigenen Bereich aufgewertet. Das wurde notwendig, weil die Aufgaben massiv zugenommen haben.
- Die Aktiven im Ehrenamt sind weniger geworden von 130 auf 92, was vor allem der Coronazeit geschuldet ist und der Tatsache, dass manche vorsichtiger geworden sind mit Begegnungen, Meetings und Kontakten. Wir denken, dass sich das auch wieder regulieren wird je mehr Corona seinen Schrecken verliert.
- Bei der Anzahl der Vollzeitstellen und der Personenzahl sind wir gewachsen. Allerdings sind am 31.12.22 noch drei Personen mitgezählt, die am ersten Januar 2023 dann herausgerechnet werden, da sie uns in ihren wohlverdienten Ruhestand verlassen haben. Es hat einige Monate eine Überlappungszeit stattgefunden, um die Erfahrung an die neu eingestellten Mitarbeiterinnen weiterzugeben.
- Dennoch nimmt die Anzahl der Vollzeitstellen langsam, aber stetig, zu. Das ist ein gutes Zeichen, denn: die Arbeit hat sich ausgeweitet, sie hat bessere Qualität erhalten und es sind anspruchsvollere Aufgaben

entstanden. Um das umzusetzen wurden oftmals die Stundenanzahl von teilzeitig tätigen Mitarbeiterinnen erhöht, aber auch neue Mitarbeitende eingestellt.

- Alles in allem kann gesagt werden: wir haben eine sehr gute, solide Basis von hochqualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen, für die wir sehr dankbar sind, dass sie die hospizliche Sache im Kreis Bergstraße voranbringen.

Immobilien, Hospizgarten (Norbert Pfuhl)

- Team Immobilien und Nachlassangelegenheiten
 - Das Team ist mit seinen Aufgaben gewachsen, auch hinsichtlich des Stellenumfangs (nun 3 Hauptamtliche Mitarbeiterinnen in Teilzeit, 1 Mitarbeiter im Minijob)
- Bauvorhaben Hospiz Bergstraße:
 - Der Bauantrag wurde eingereicht
- Umzug ins Maria-Ward-Gebäude:
 - Die Sanierungsarbeiten sind noch in vollem Gange, das Ziel ist aber bereits absehbar.
 - Umzug soll im Mai erfolgen (aktueller Planungsstand)
 - Derzeit: intensive Vorbereitung des Umzugs, intern durch das „Projektteam Umzug“
- Energiewende und Sanierungsbedarfe
 - Bereits 2022 haben wir sog. Sanierungsfahrpläne für all unsere Immobilien erstellen lassen, von einem Energieberater
 - Davon ausgehend bewerten wir all unsere Immobilien und planen derzeit einige Sanierungsmaßnahmen, die aufgrund gesetzlicher Vorgaben notwendig sind.
- Hospizgarten:
 - Der Hospizgarten erfreut sich wachsender Nutzung durch die Bereiche des Hospiz-Vereins
 - Gärtnerisch ist der Garten zunehmend gut gewappnet für den Klimawandel, dazu bedienen wir uns guter Planung und eines entsprechenden Pflege- und Nutzungskonzeptes.
 - Der Hospizgarten wird auch während des Umbaus für Gäste, Angehörige und unsere Arbeitsbereiche nutzbar sein.

Trauerbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit (Stephanie Böcking)

- In 2022 hat von Januar bis Dezember der Kurs „Trauerbegleitung in Ehrenamt“ stattgefunden. Erfolgreich ausgebildet wurden elf Trauerbegleiterinnen und -begleiter von den beiden Koordinatorinnen Anja Gondoph und Kathrin Purps. Somit verfügt die Trauerbegleitung nun insgesamt über 24 Trauerbegleiterinnen und -begleiter im Ehrenamt sowie 2 Koordinatorinnen.
- Insgesamt konnten 137 trauernde Menschen durch unterschiedliche Angebote begleitet werden. Hierzu gehören: Einzelgespräch, Gesprächskreis, Wandergruppe, Impulscafé und die Kindergruppe.
- Im Dezember 2022 wurde Kathrin Purps als Koordinatorin im Team Trauer verabschiedet.
- Am 01.01.2023 wurde Steffi Vontra als Koordinatorin im Team Trauer begrüßt. Sie ist ausgebildete Diplom-Psychologin.

Öffentlichkeitsarbeit (Claudia Mayer)

- Umbau- und Erweiterungspläne für das stationäre Hospiz

Neben der Kommunikation des Bauvorhabens stand hier insbesondere das Bemühen um Fördergelder auf der Agenda. Erfolgreich bemüht um Zuschüsse der umliegenden Städte und Gemeinden, Stiftungen um Unterstützung angefragt, in Zusammenarbeit mit der Volksbank Crowd-Funding-Projekt für die Ertüchtigung des Dienstzimmers gestartet.

- Tageshospiz:

In den vergangenen Monaten haben wir intensiv die Errichtung eines Tageshospizes diskutiert, darüber wurde bereits in der außerordentlichen Mitgliederversammlung im Dez. 2022 berichtet. Zwischenzeitlich gegen die Option Integration im EG des SHB entschieden, die großzügige, offene Atmosphäre, die unser Haus in besonderem Maße auszeichnet würde zu sehr belastet. Zudem beansprucht Entwicklung und Implementierung einer solchen neuen, eigenständigen Einrichtung immense Ressourcen, die wir derzeit für die anstehenden Veränderungen benötigen. Über die Option, das Maria-Ward-Gelände zu kaufen und ein TH dort zu entwickeln haben wir noch keine Entscheidung getroffen. Fest steht aber: Dies wird für uns nur dann zu einer echten Option, wenn die finanziellen Voraussetzungen stimmen und wir Ideen und ein konkretes Nutzungskonzept ohne zeitlichen Druck entwickeln können. Hierfür ist frühestens zum Jahresende Zeit. Fazit: Wir halten am Vorhaben fest, zukünftig ein TH zu realisieren. Denn so ein Angebot macht Sinn – davon konnten wir uns überzeugen, als wir verschiedene TH in Deutschland besichtigt haben! Wann, wo und wie, wird sich noch finden.

- Neustrukturierung der Leitungs- und Aufsichtsgremien. Mehr dazu im zweiten Teil der MV
- Unsere Präsenz in der Stadtmitte erleichtert es uns, auf unsere Anliegen aufmerksam zu machen. Besonders hilfreich sind unsere großen Schaufenster, in denen wir auch auf Stellenangebote aufmerksam machen. Auf diese Weise konnten bereits einige offene Stellen besetzt werden.
- Auch in den sozialen Medien sind wir mit regelmäßigen Beiträgen präsent. Hier haben wir eine Möglichkeit geschaffen, mit der z. B. interessierte Pflegekräfte spontan und ohne großen Aufwand ihr Interesse an einem Arbeitsplatz bekunden können. Auch über diesen Weg konnten wir bereits offene Stellen besetzen.
- Wie berichtet haben wir uns entschieden, ein regionales Hospiz- und Palliativnetzwerk gemäß § 39d SGB V zu gründen, NetzwerkteilnehmerInnen aus allen relevanten Bereichen (Hausärzte, Pflegeheime, stationäre Hospize, Pflegestützpunkt, Palliativnetz, Ausländerbeirat) haben ihre Bereitschaft zur Teilnahme erklärt, eine Förderzusage vom Kreis liegt vor, für den Start warten wir – seit Monaten – auf die Zusage der obersten Landesbehörde der Krankenkassen.
- Last but not least: Eine Präsentation unserer Einrichtungen vor dem Ausländerbeirat hat dazu geführt, dass in der Zeitschrift Lesezeit, einer in Bensheim erstellten Zeitschrift von Ausländern für Ausländer, vier Artikel über unsere Arbeit erschienen. In der vergangenen Woche konnten wir daraufhin Menschen mit Migrationshintergrund durch das stationäre Hospiz führen, mit ihnen über die Bedeutung von Hospiz in verschiedenen Ländern sprechen und ihnen die Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement in unseren Einrichtungen aufzeigen. Ich würde mich sehr freuen, wenn es gelänge, unser Ehrenamt hier noch vielfältiger aufzustellen.

TOP 3 Kassenbericht des Schatzmeisters (Dr. Wolfgang Mansfeld)

Die Einnahmen des Vereins gemäß geprüfter Kassenrechnung erreichten 2022 mit 1.390 T€ den zweithöchsten Wert der letzten zehn Jahre, nach 749 T€ im Vorjahr. Die Ausgaben bliebe weitgehend stabil (-928 T€ nach -944 T€). Im Ergebnis wurde **in der Kassenrechnung ein erfreulicher Überschuss in Höhe von 462 T€** verzeichnet, nach -194 T€ im Vorjahr.

Bei den Einnahmen waren die beachtlichen Zuwendungen an den Verein (Mitgliedsbeiträge, Spenden und Schenkungen, Erbschaften) mit 861 T€ maßgeblicher Einnahmeposten. Die Kostenzuschüsse der Krankenkassen für die ambulante Begleitung erreichten 195 T€. Die Einnahmen aus der Tätigkeit der Akademie (incl. sonstiger Zuschüsse) betragen 48 T€. Die Einnahmen aus der Beteiligung des Vereins am Palliativnetz Bergstrasse erreichten 159 T€; sie resultieren aus den Gewinnanteilen für 2002 sowie dem Verkauf der Gesellschaftsanteile durch den Verein an das ärztliche Management, das seit Anfang 2023 den

Gesellschafterkreis stellt. Schließlich flossen dem Verein Mieteinnahmen für das Hospizhaus zu und Erträge aus der Anlage des Vereinsvermögens über insgesamt 159 T€ zu.

Bei den Ausgaben waren größter Ausgabenposten unverändert die Personalkosten für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Vereins, die auf -484 T€ anstiegen. Die Sachausgaben normalisierten sich nach Abschluss des Umzugsprojekts in die neue Geschäftsstelle und Akademie auf -248 T€ (Vorjahr -230 T€). Die Ausgaben für Vermögensverwaltung (incl. Ausgaben für das Hospizhaus) bliebe mit -196 T€ auf hohem Niveau. Rund -120 T€ betrafen Investitionen in das Hospizhaus, die überwiegend der Vorbereitung des anstehenden Aus- und Umbauprojekts dienten.

Das **Vereinsvermögen** betrug Ende 2021 rund 7,2 Mio. €. Das **Sachvermögen** – vor allem das Hospizhaus, andere Grundstücke, Betriebsausstattung - beträgt rund 4,2 Mio. €. Das **Finanzvermögen** (Bankkonten, Wertpapiere, Beteiligungen) beträgt rund 3,0 Mio. €. Da der Verein schuldenfrei ist, stellen die genannten Werte Nettovermögen dar. Somit stehen finanzielle Reserven zur Verfügung, mit denen die anstehenden Umbau- und Instandsetzungsarbeiten im stationären Hospiz, welche nach der Vorplanung auf -2,5 Mio. € geschätzt werden, zum größten Teil gedeckt werden können.

Die **Entwicklung in 2022** kann zusammenfassend als sehr positiv bezeichnet werden. Wichtige zukunftsorientierte Weichenstellungen konnten vorgenommen werden. Das **laufende Jahr** wird geprägt sein durch den Start des erwähnten Hospizprojekts, dennoch erwarten wir ein ausgeglichenes Ergebnis

Ergänzend kann festgestellt werden, dass die finanzielle Führung auf die kostenbewusste Unterstützung des Vereinszwecks ausgerichtet ist. Sie steht im Einklang mit den finanziellen und steuerlichen Vorgaben für gemeinnützige Vereine. Die Arbeit des HVB kann als solide finanziert angesehen werden.

TOP 4 Aussprache zu den Berichten

Die Umbau- und Erweiterungspläne für das stationäre Hospiz werden kontrovers diskutiert und folgendes klargestellt:

- Durch die vergrößerte Einfahrt entstehen keine weiteren Parkplätze, sondern ein Wendehammer und die Möglichkeit, dass ein Löschzug der Feuerwehr ans Gebäude heranfahren kann.
- Anlass des Umbaus des stationären Hospizes ist die Erfüllung des Brandschutzkonzeptes für Sonderbauten, nach dem eine Evakuierung im Brandfall durch das Personal möglich sein muss. Durch den Einzug einer Brandschutzmauer können Gäste künftig mittels Rettungsmatratzen in den nicht betroffenen Gebäudeteil evakuiert werden, die Anforderungen des Brandschutzes werden damit erfüllt.
- Mit dem maßvollen Anbau werden außerdem erreicht:
 - Einrichtung eines Angehörigenzimmers, um den heutigen Standards zu entsprechen
 - Ein größeres Dienstzimmer für bei der Planung des Hauses noch nicht berücksichtigtes Personal
 - Umzug des Raums der Stille auf die Gästeebene, um eine sichere Nutzung zu ermöglichen. Ein Zukauf des Maria-Ward-Hauses hätte diese Anforderungen nicht erfüllt.
- Die Entscheidungen zur Ertüchtigung des stationären Hospizes wurden im Vorstandausgiebig diskutiert, durch die Beratung von diversen externen Sachverständigen und Fachleuten abgesichert und mit den genehmigenden Behörden abgestimmt. Der Ehrenvorsitzende war zu allen Sitzungen eingeladen.
- Norbert Pfuhl lädt Frau Heimann zum Austausch mit dem beratenden Fachexperten für Brandschutzanforderungen ein.

TOP 5 Kassenprüfung (Elisabeth Ebach)

Die Kassenprüfung wurde am 08. März von Elisabeth Ebach, Jörn Sachsen und Rebecca Hubert für das Rechnungsjahr 2022 durchgeführt und mit folgender Bewertung abgeschlossen:

„Die Kasse des HVB wurde anhand der Buchungen der Konten

- Girokonto Sparkasse Bensheim
- Geldauflagenkonto Sparkasse Bensheim
- Tagesgeldkonto Sparkasse Bensheim
- Girokonto Volksbank Darmstadt-Südhessen
- Depot Sparkasse

stichprobenartig auf Ordnungsmäßigkeit geprüft. Alle Buchungen erfolgten in dem durch die Satzung vorgegebenen Rahmen. Die Buchführung für das Kalenderjahr 2022 ist in Ordnung und ohne Beanstandung.“

Besonderer Dank an Frau Elisabeth Ebach. Sie hat nach einer Reihe von Jahren nun letztmalig als Kassenprüferin fungiert und stellt sich nicht mehr zur Wahl in den Prüfungsausschuss.

TOP 6: Entlastung des Vorstandes

Elisabeth Ebach schlägt vor, den Vorstand zu entlasten.

Beschlussvorschlag	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Beschluss
Entlastung des Vorstandes	41	2	7	Der Vorstand ist entlastet.

TOP 7: Kurzbericht Hospiz Bergstraße (Michael Braun)

2022 haben wir 111 Menschen am Ende ihres Lebens begleitet. Das Durchschnittsalter unserer Gäste lag bei 72 Jahren. Da die Versorgungsmöglichkeiten zu Hause in den letzten Jahren immer besser und umfassender geworden sind, bleiben die Menschen nicht mehr so lange bei uns: Es kommt häufig zu sehr kurzen Aufenthalten von wenigen Tagen. Die Belegung von 75 Prozent, so niedrig war sie noch nie, ist hauptsächlich in der Corona-Pandemie begründet.

Im letzten Jahr bot sich die Gelegenheit auch Menschen, die sich bislang noch nicht mit unserer Einrichtung beschäftigt haben, auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen: Im Rahmen von „Hospiz bewegt“ waren über einhundert Personen in der Region unterwegs. Sie sind mit uns gejoggt, auf unterschiedlichen Strecken - teilweise geführt - gewandert und haben mit uns gefeiert. Die Teilnahmegebühr ging zu einhundert Prozent an unser Haus, ebenso wie der Erlös aus dem Verkauf von Essen und Getränken auf unserem Hof. Es war ein schönes Miteinander, dass alle sehr genossen haben. Bestätigt wurde die gute Idee durch den mehrfach vorgebrachten Wunsch nach einer Wiederholung.

Im Laufe des Jahres wurden viele Corona-Beschränkungen gelockert, wir sind jedoch insgesamt sehr vorsichtig geblieben. So konnten wir weitgehend „coronafrei“ bleiben. Im Laufe des Jahres durften – und kamen – zum Glück wieder verstärkt ehrenamtliche MitarbeiterInnen ins Haus. Es konnten wieder Musik- und sonstige Veranstaltungen stattfinden. Das gewohnte Leben in unserem Haus wurde wieder spürbar. Dafür sind wir alle ausgesprochen dankbar.

Schon in der Mitgliederversammlung im vergangenen Jahr wurde angekündigt, dass nach zwölfjährigem Betrieb unter hoher Auslastung eine Ertüchtigung unseres Hauses ansteht. Das benachbarte Maria-Ward-Haus gibt uns die ideale Möglichkeit auch während der Umbauphase unsere Gäste abseits von Schmutz und Lärm zu versorgen. Wir haben das ehemalige Schwesternwohnheim angemietet. Seit Ende des Jahres arbeiten dort Elektriker, Malerinnen und Installateure, um das Gebäude für unseren Betrieb herzurichten. Wir beschäftigen uns zurzeit intensiv mit Planungen für einen möglichst reibungslosen Umzug, der im zweiten Quartal dieses Jahres stattfinden soll.

TOP 8: Kurzbericht Hospiz-Stiftung Bergstraße (Dr. Wolfgang Mansfeld)

Die Hospiz-Stiftung kann auf ein erfreuliches Jahr 2022 zurückblicken. Der Stiftung flossen Zuwendungen (Patenschaften, Spenden, Erbschaften) von über 200 T€ zu; hinzu kamen Einnahmen aus der Vermögensverwaltung von über 300 T€, u. a. durch die erfolgreiche Veräußerung einer Immobilie.

Das stationäre Hospiz Bergstraße konnte – über die übliche jährliche Förderung von rd. 120 T€ hinaus – mit einem Zusatzbetrag von 200 T€ gefördert werden, womit die anstehenden, erheblichen Investitionen im stationären Hospiz zusätzlich unterstützt werden können. Förderung erfuhren auch die ambulanten Hospizgruppen des Kreises.

Das Anlagevermögen der Stiftung stieg leicht an auf 3,2 Mio. €. Es besteht zu rd. 60 % aus Immobilien, die der Hospiz-Stiftung meist durch Erbschaften zufließen und die laufende, stabile Mieteinnahmen generieren. Je rd. 20 % des Anlagevermögens sind auf Bankkonten und in Wertpapieren angelegt.

Die Hospiz-Stiftung Bergstraße dankt allen UnterstützerInnen; sie freut sich über weitere Zuwendungen, um auch in Zukunft die Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen mit finanziellen Mitteln satzungsgemäß fördern zu können.

Pause (In der Pause verlassen einige Personen die Versammlung)

Frau Mayer begrüßt die Mitglieder zum zweiten Teil der Mitgliederversammlung in dem die formalen Grundlagen gelegt werden sollen, die für die Neustrukturierung der Leitungs- und Aufsichtsgremien erforderlich sind.

Der Weg zur heute zur Abstimmung stehenden neuen Satzung und zur künftigen Doppelspitze war – gelinde gesagt – arbeitsintensiv und erforderte viel Kommunikation und eine enge Zusammenarbeit zwischen vielen Beteiligten unserer Einrichtungen. Entscheidungen wurden wo immer erforderlich mit externer rechtlicher Beratung abgesichert.

Mit viel Information, Kommunikation und einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 07.12.22 sind wir mit ehrenamtlich Aktiven, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Vereinsmitgliedern aber auch der Öffentlichkeit über die geplanten Veränderungen ins Gespräch gekommen, haben diskutiert und die Ergebnisse in die nun vorliegende Satzung einfließen lassen.

Mit dieser Vorgehensweise haben wir sichergestellt, dass der heute zur Abstimmung stehende Satzungsentwurf die Anregungen unserer Mitglieder berücksichtigt und rechtlich abgesichert ist. Auch vom Finanzamt erhielten wir bereits grünes Licht für die neue Satzung.

Frau Mayer fragt, ob es – trotz all der bisherigen Diskussionsmöglichkeiten – aktuell weiteren relevanten Diskussionsbedarf zur Satzung gibt.

Es wird hinterfragt, wie es zum Meinungswandel der Mitglieder zwischen den Mitgliederversammlungen im März 2022 und im Dezember 2022 kam, nach dem aus der Präambel die Formulierung „Damit ist eine aktive Beendigung des Lebens und die Beihilfe zum Suizid ebensowenig vereinbar, wie eine Übertherapie zur künstlichen Verlängerung des Sterbens.“ entfällt.

Die erste Vorsitzende erklärt die Veränderung mit einer zwischenzeitlich stattgefundenen Auseinandersetzung von Haupt- und Ehrenamtlichen sowie auch Mitgliedern mit diesem Thema. Nach einem kontroversen Austausch über den Wortlaut der Präambel kommt es zunächst auf Wunsch von Albert Mühlum zu einem Votum über die von der Mitgliederversammlung gewünschte Formulierung der Präambel.

Votum	Präambel aus Satzungsentwurf für die Mitgliederversammlung am 31.03.2023	Vorschlag einer Präambel von Albert Mühlum aus der Versammlung vom 10.03.2022:	Enthaltungen

		Der HVB setzt sich nach wie vor für einfühlsame Sterbebegleitung bis zum natürlichen Lebensende ein. Damit ist eine aktive Beendigung des Lebens und die Beihilfe zum Suizid ebensowenig vereinbar, wie eine Übertherapie zur künstlichen Verlängerung des Sterbens	
Die Mitglieder stimmen der Neufassung der Satzung gemäß Satzungsentwurf für die Mitgliederversammlung am 31.03.2023 zu.	36	4	2

TOP 9: Beschluss über Neufassung der Satzung

Beschlussvorschlag	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Beschluss
Die Mitglieder stimmen der Neufassung der Satzung gemäß Satzungsentwurf für die Mitgliederversammlung am 31.03.2023 zu.	37	4	1	Die Mitglieder stimmen der Neufassung der Satzung gemäß Satzungsentwurf für die Mitgliederversammlung am 31.03.2023 zu.

TOP 10: Beschluss über weitere satzungsbezogene Beschlussfassungen

Beschlussvorschlag	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Beschluss
Die Mitglieder stimmen der Übergangsregelung zur Satzungsneufassung gemäß Satzungsentwurf für die Mitgliederversammlung am 31.03.2023, Seite 10 Punkt 1 zu.	38	3	1	Die Mitglieder stimmen der Übergangsregelung zur Satzungsneufassung gemäß Satzungsentwurf für die Mitgliederversammlung am 31.03.2023, Seite 10 Punkt 1 zu.
Die Mitglieder stimmen dem Beschlusstext zur derzeit eingetragenen Satzung gemäß Satzungsentwurf für die Mitgliederversammlung am 31.03.2023, Seite 10 Punkt 2 zu.	38	0	4	Die Mitglieder stimmen dem Beschlusstext zur derzeit eingetragenen Satzung gemäß Satzungsentwurf für die Mitgliederversammlung am 31.03.2023, Seite 10 Punkt 2 zu.

TOP 11: Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten

Vorstand

Hinweise auf Formales:

Gemäß unserer neuen Satzung (§ 8 (5) a)) ist es künftig die Aufgabe des Aufsichtsrats, die Mitglieder des Vorstands zu berufen bzw. abzuberufen.

Um in der Zeit zwischen Mitgliederversammlung und Eintragung ins Vereinsregister handlungsfähig zu bleiben und die Kompetenzen klar zu regeln, wurde in der vorhin beschlossenen Übergangsregelung zur Satzungsneufassung definiert, dass der neue Vorstand heute einmalig von der Mitgliederversammlung gewählt wird.

Gemäß Absatz 3 der Übergangsregelung bleibt der bisherige Vorstand bis zur Eintragung der Satzungsneufassung mit seinen bisherigen Befugnissen im Amt.

Zur Wahl in den Vorstand empfiehlt der bisherige Vorstand Dr. Swantje Goebel und Michael Braun. Frau Mayer bittet beide um persönliche Vorstellung.

Swantje Goebel ist seit über zwanzig Jahren mit der Hospizarbeit verbunden und gehört seit sechs Jahren zum Akademieteam des Hospiz-Vereins. Ihre Wurzeln sind die ehrenamtliche Sterbebegleitung, in der sie sich selbst einige Jahre engagierte – und über die sie später, als Soziologin, promovierte. Ihre akademische Laufbahn widmete sie vorrangig der Beschäftigung mit dem Lebensende, unter anderem innerhalb der palliativmedizinischen Forschung und Lehre. Sie ist mit der Hospizlandschaft im deutschsprachigen Raum gut vernetzt, kann zahlreiche einschlägige Publikationen vorweisen und ist als Lehrkraft und Referentin an Hochschulen, Kongressen und Hospiztagungen geschätzt und gefragt.

Michael Braun hat über 20 Jahre Erfahrung in der Organisation und Leitung von sozialen Einrichtungen. Seit 2007 engagiert er sich ehrenamtlich im Hospiz-Verein. Er war seit diesem Zeitpunkt aktiv an der Planung und der Realisierung des stationären Hospizes beteiligt und ist dort seit 2010 als Geschäftsführer tätig. Genauso lange ist er Mitglied des Vorstandes und kennt daher sowohl die stationären Belange als auch die Aufgaben und die Entwicklung des Hospiz-Vereins. Das Wohl der schwerstkranken Menschen zu Hause und im stationären Hospiz sowie die Umsetzung des hospizlichen Gedankens liegen ihm sehr am Herzen.

TOP 12: Wahl Vorstand

Wahlleitung: Sibylle Steinmetz; die Durchführung der Wahl erfolgt geheim.

Vorschläge	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Gewählt wurden
Michael Braun	37	2	3	Michael Braun
Dr. Swantje Goebel	40	0	2	Dr. Swantje Goebel

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Aufsichtsrat

Hinweise auf Formales:

Dr. Wolfgang Nieswandt ist derzeit Ehrenvorsitzender des Vorstands. Gemäß Übergangsregelung zur Satzungsneufassung wird er mit Eintragung der Satzungsneufassung zu einem Ehrenmitglied des Aufsichtsrats.

Gemäß § 8 (3)a sollten sich Vorstandsmitglieder einer 2jährigen „Abkühlungsperiode“ unterziehen, bevor sie in den Aufsichtsrat wechseln. Da in unseren Einrichtungen jetzt aber quasi „über Nacht“ alle Gremien neu installiert werden, haben wir mit der Übergangsregelung definiert, dass für die „Erstbesetzung“ ein direkter

Wechsel aus dem Vorstand in den neuen Aufsichtsrat zulässig ist. Damit sichern wir, dass in der Startphase zentrale fachliche Kompetenzen im Aufsichtsrat vertreten sind, die die Einrichtungen „von innen“ kennen. Wir sind sehr dankbar, dass sich Wolfgang Mansfeld (Finanzen), Norbert Pfuhl (Immobilien) und Andreas Schuster (Gesundheitswesen) bereit erklärt haben, ihre Expertise künftig als Aufsichtsräte, d. h. in deutlich veränderten Rollen, zur Verfügung zu stellen.

Folgende Personen kandidieren darüber hinaus für den Aufsichtsrat und stellen sich persönlich vor:

- Hermann Groß
- Carola Heimann
- René Korbelt

Der bisherige Vorstand ist der Meinung, dass sich mit dieser Kandidatin und diesen Kandidaten Personen zur Wahl stellen, die hochgradige fachliche Kompetenzen in der erforderlichen Vielfalt in den Aufsichtsrat einbringen.

TOP 13: Wahl Aufsichtsrat

Wahlleitung: Sibylle Steinmetz; Die Durchführung der Wahl erfolgt geheim.

Vorschläge	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ungültig	Gewählt wurden
Hermann Groß	37	4	1	Hermann Groß
Carola Heimann	31	7	4	Carola Heimann
René Korbelt	36	4	2	René Korbelt
Dr. Wolfgang Mansfeld	41	1	0	Dr. Wolfgang Mansfeld
Norbert Pfuhl	37	4	1	Norbert Pfuhl
Andreas Schuster	40	1	1	Andreas Schuster

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Prüfungsausschuss

Hinweise auf Formales:

Wie bislang obliegt die Wahl der Mitglieder des Prüfungsausschusses auch künftig der Mitgliederversammlung.

Neben Rebecca Hubert und Jörn Sacksen, die als Kassenprüfer des Hospiz-Vereins bereits seit 2016 akribische Arbeit geleistet haben, empfiehlt der Vorstand für das maximal vierköpfige Gremium zwei weitere Personen, die sich den Mitgliedern vorstellen

- Uwe Greim
- Heribert Halbritter

TOP 14: Wahl Prüfungsausschuss

Wahlleitung: Sibylle Steinmetz; Die Durchführung der Wahl erfolgt geheim.

Vorschläge	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Gewählt wurden
Uwe Greim	37	0	5	Uwe Greim
Heribert Halbritter	38	0	4	Heribert Halbritter
Rebecca Hubert	36	2	4	Rebecca Hubert
Jörn Sacksen	39	0	3	Jörn Sacksen

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 15: Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 16: Vorschläge/Ideen der Mitglieder

Keine Vorschläge

Bensheim, den 05.04.2023

Claudia Mayer

Versammlungsleiterin

Christine Palten

Protokollführerin